Du Kind so lieb, du Kind so gut,
Das allen Menschen Gutes tut,
Komm bald einmal nun auch zu mir
Und meiner kleinen Schwester hier.

Nimm von uns Angst und Weh und Schmerz,
Gib uns ein frohes, frommes Herz,
Laß uns auf Erden gut und rein
Und einst im Himmel bei dir sein.

Christus der Helfer.

Es zog ein guter Mann durchs Land,
War allen Leuten gar wohl bekannt.

Durch welche Stadt er ging, da kamen
Die Armen all', wer krank und wund,
Und all' die Blinden, all' die Lahmen,
Und riefen: „Herr, mach uns gesund!"

Und er mit freundlichem Erbarmen
Blieb gleich auf seinem Wege stehn
Und sprach so liebreich zu den Armen:
„Was ihr begehrt, soll euch geschehn."

Da konnten gleich die Blinden sehen,
Vorüber war der Kranken Leid,
Die Schwachen und die Lahmen gehen
So froh von dannen nah' und weit.

Und alle danken laut und loben
Den Mann, der solche Hilf' erweist,
Der zu uns kam vom Himmel droben,
Und daß er Jesus Christus heißt.

Drum ist umher im ganzen Land
Sein Name längst auch wohlbekannt.

Jesus segnet die Kinder.

Jesus Christus ist so gut,
Wer von ihm was will begehren,
Daß er's keinem läßt verwehren,
Daß er's stets mit Freuden tut,
Daß kein Kind auch ist so klein,
Stets soll's ihm willkommen sein.

Seht ihn dort im Volke stehn,
Um ihn her die dichte Menge,
Und wie mitten durchs Gedränge
Fromme Mütter zu ihm gehn;
Und wie viel' es ihrer sind,
Jede bringt ihr liebes Kind.

Jede will von ihm so gern
Für ihr Liebstes einen Segen;
Doch die Leute stehn entgegen,
Lassen nicht sie zu dem Herrn.
Und die Armen können nicht
Kommen vor sein Angesicht.

Doch der Herr mit treuem Sinn
Hat ihr Rufen längst vernommen,
Spricht: „O laßt die Kindlein kommen,

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/568